

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 11

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trachtende Auge zur Bewegung heraus und reizen die Phantasie.

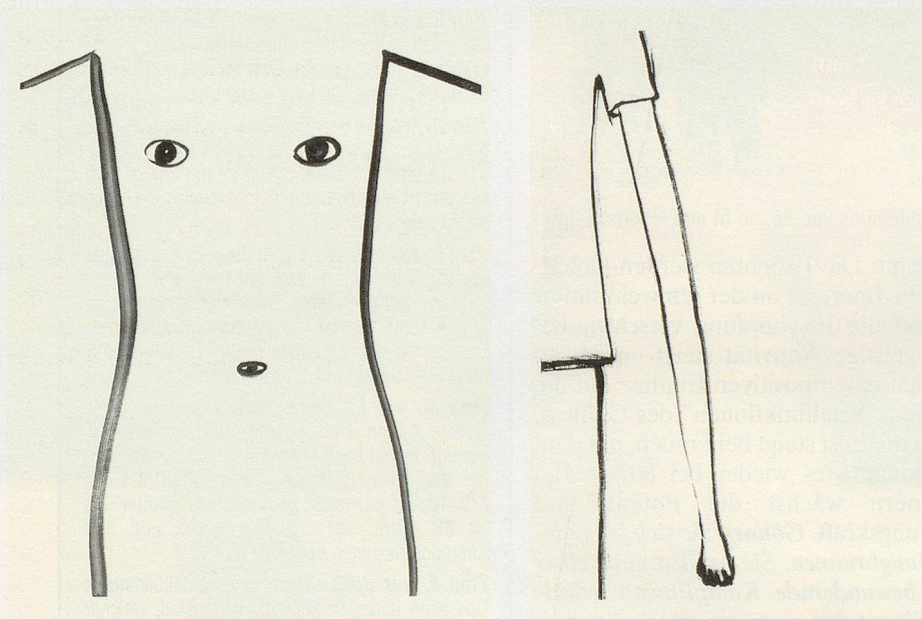
Das Museum Bellerive ist geöffnet Di bis So 10 bis 17 Uhr, Mi bis 21 Uhr, Telefon 01/383 43 76.

Weder stumm noch unsichtbar

Im Rahmen des UNO-Jahres «Zur Überwindung der grossen Armut» präsentiert das Stadthaus Zürich eine Ausstellung mit Bildern und Texten von betroffenen Menschen. Denn auch in der Schweiz existiert eine Armut, von deren Tragik die meisten Bewohnerinnen und Bewohner des Landes keine Vorstellung haben. Die Ausstellung leistet einen Beitrag zur Achtung der Menschen, die im Elend leben, zum gegen-

seitigen Verständnis, zur verbesserten Kommunikation zwischen zwei Welten, die sich nicht kennen. In den authentischen Aussagen werden weder Fürsorge noch Mitleid gefordert. Vielmehr wird das Bedürfnis deutlich, an der Gesellschaft, am politischen und kulturellen Leben teilnehmen zu können. Die Bilder – vorwiegend Holz- und Linolschnitte – sind in Workshops entstanden, in denen sich Menschen aus der Vierten Welt, wie sich die Armen selbst nennen, mit ihrer Situation auseinandersetzen. Dieser Prozess kann einen wichtigen Schritt zur Überwindung der Isolation bedeuten.

Die Ausstellung ist noch zu sehen bis zum 15. November im Stadthaus Zürich, am Stadthausquai 17, jeweils Mo bis Fr von 8–18 Uhr.



Silvia Bächli zeichnet

In allen sieben Räumen der Kunsthalle Bern sind gegenwärtig Zeichnungen der 40jährigen Schweizer Künstlerin Silvia Bächli installiert. Silvia Bächli hat sich vollständig aufs Zeichnen verlegt. Sie verwendet Schwarz, fast ohne jemals andere Farben einzusetzen, doch braucht sie verschiedene Materialien wie Tusche, Bleistift oder Kreide. Viele der meist kleinformatigen Zeichnungen sind «lesbar». Ohne langes Überlegen sind Beine, Blumen, Brüste, Gesichter, Kleider und Puppen zu erkennen, andere Formen erscheinen wie isolierte Teile eines Puzzles. Aus dem Fundus ihrer zeichnerischen Ernte

komponiert die Künstlerin Zeichnungsfamilien: Sie bringt Ähnliches und Gegensätzliches, Lesbares und Verschlüsseltes miteinander in Beziehung. Diese Gruppen von Zeichnungen, die als ein Ganzes zu betrachten sind, stellen nicht etwa Bildergeschichten im Sinne von Comics dar, sondern etwas Neues, das seinen Sinn nicht in Worten entschlüsselt.

Die Zeichnungen von Silvia Bächli sind ausgestellt bis zum 10. November, Öffnungszeiten: Di 10–21 Uhr, Mi bis So 10–17 Uhr. Vom 16. Dezember bis 5. Januar findet in der Kunsthalle Bern die Weihnachtsausstellung statt.

IMPRESSUM

Zeitlupe, Schulhausstrasse 55
Postfach 642, 8027 Zürich
Telefon 01/283 89 00
Fax 01/283 89 10
Postkonto 80-1970-3

Herausgeberin

Pro Senectute Schweiz,
Zentralsekretariat, Zürich

Redaktion

Franz Kilchherr-von Bubna (zk, Chefredaktor)
Eva Nydegger (ny)
Marcel Kletzhändler (kl)

Freie Mitarbeiter

Konrad Baeschlin (Reisen)
Dr. Hansruedi Berger (Versicherung)
Dr. iur. Marco Biaggi (Recht)
Marianne Gähwiler (Budget)
Dr. Emil Gwalter (Bank)
Margret Klausner
Dr. med. Peter Kohler (Medizin)
Dr. Peter Rinderknecht (RK)
Dr. Elisabeth Schütt-Fiechter (es)
Hanspeter Stalder (HS, Medien)
Dr. iur. Rudolf Tuor (AHV)
Yvonne Türlor-Kürsteiner (ytk)

Redaktions-Sekretariat

Ursula Höhn
Heidi Müller

Grafische Gestaltung

Beni La Roche

Verlag

Heinz Baumann (Verlagsleitung)
Heidi Gesess (Verlagsassistentin)
Ursula Karpf (Abonnentendienst)

Abonnementspreis

10 Ausgaben jährlich Fr. 28.–
inkl. MwSt (Europa Fr. 34.–,
übriges Ausland Fr. 40.–)
Die Zeitlupe erscheint im ersten Drittel
der Monate Februar, März, April, Mai und
Juni sowie August, September, Oktober,
November und Dezember.

Einzelverkaufspreis

Fr. 4.– (am Kiosk erhältlich)

Kleinanzeigen

Angaben siehe Seite 30.

Inseratenverwaltung

Media-Agentur Rolf Müller
Waffenplatzstrasse 78
Postfach 234, 8059 Zürich
Telefon 01/202 33 93
Fax 01/202 33 94

Fotolithos

Litho Studio Wetzikon AG
Postfach 623, 8623 Wetzikon

Druck und Expedition

Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Nachdruck

nur mit Bewilligung der Redaktion.
Für nicht angeforderte Manuskripte
übernimmt die Redaktion keine
Verantwortung.

Auflage

70 006 WEMF/SW-beglaubigt
für das Jahr 1995.
Die Zeitlupe wird auf chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

Redaktionsschluss

für 12/96: 28. Oktober 1996

Speditionsbeginn der nächsten Zeitlupe
ist am 2. Dezember 1996.

ISSN 1420-8180